
DEUTSCH



Willkommen im Foundling Museum

Im Foundling Museum wird die Geschichte des Foundling Hospitals, der ersten Wohltätigkeitsorganisation für Kinder im Vereinigten Königreich erforscht. Gegründet im Jahre 1739 wurde das Hospital zwischen 1745 und 1926 hier in Corams Fields geführt. Heutzutage wird diese gemeinnützige Arbeit von der Wohlfahrtseinrichtung Coram weitergeführt.

Einführung

Im 18. Jahrhundert lebten viele Londoner in grosser Armut. Wenn diese Armut auch noch mit einer außerehelichen Schwangerschaft verbunden war, gab es nur elende Not für die Mutter und ihr Kind. Man sagt, dass mehr als 1000 Kinder jährlich auf den Strassen Londons ausgesetzt wurden.

Thomas Coram (von ca. 1668-1751) war ein Seemann und Philanthrop, der diese Situation unbedingt verbessern wollte. Fast zwei Jahrzehnte lang führte er eine Kampagne zur Einrichtung einer Institution, die sich um diese verlassenen Kinder kümmerte. Im Jahre 1739 wurde ihm vom König die Königliche Urkunde verliehen und die erste Kinderwohltätigkeitsorganisation des Vereinigten Königreichs wurde gegründet.

Das Hospital wurde 1741 erstmals in vorübergehenden Räumlichkeiten eröffnet bis man das eigentliche zu diesem Zweck gebaute permanente Gebäude hier in 1745 bezog. Gleich nach der Eröffnung bestand eine überwältigende Nachfrage nach Plätzen.

In den anfänglichen Jahrzehnten der Zulassung wurden die Eltern gebeten, ihren Kindern ein Pfandstück zur Identifizierung mitzugeben. Jedes Kind, das im Hospital aufgenommen wurde, bekam eine spezielle Nummer und einen neuen Namen; falls die Eltern später das Kind mit nach Hause nehmen wollten, halfen diese Pfandmarken ihren Anspruch zu verifizieren. Pfandmarken oder Tokens gibt es aus Stoffresten, als Münzen, Spielkarten, als Schmuckstücke oder Medaillen.

Die Kinder wurden gleich aufs Land in der Nähe von London zu Nährmüttern oder Pflegeeltern geschickt. Diese Ersatzmütter wurden dafür bezahlt, sich in den ersten Lebensjahren um die kleinen Kinder zu kümmern. Danach wurden die Kinder zurück ins Foundling Hospital gebracht. Diese Methode wurde bis ins 20. Jahrhundert praktiziert.

Zwischen ihrem dritten und fünften Lebensjahr kamen die Kleinen ins Hospital zurück und ein strikt geregelter Tagesablauf begann mit Perioden zum Schulunterricht, Praktischer Ausbildung, Sport und Hausarbeit. Obwohl ihre Nahrung einfach war, im Vergleich zu ihren verarmten Zeitgenossen waren sie wohlernährt.

Thomas Coram hatte den Ehrgeiz die Findlinge zu guten, brauchbaren Bürgern zu erziehen. Obwohl der eigentliche Unterricht anfänglich limitiert war: lesen wurde gelehrt, um die Bibel zu lesen, wurde viel mehr Zeit mit praktischen Fertigkeiten wie Spinnen, Stricken und Nähen für die Mädchen und Stricke anfertigen und Marschieren üben für die Jungen verbracht. Alle Kinder besuchten jeden Sonntag zwei Gottesdienste in der Kapelle.

Im Alter zwischen neun und vierzehn verließen die Kinder normalerweise das Hospital, um in ein Arbeitsverhältnis zu treten, die Jungen in der Armee oder als Lehrlinge, die Mädchen meistens als Hausangestellte.

Philanthropie und die Künste

Von Anfang an waren Künstler aktiv an den Aktivitäten des Hospitals beteiligt, indem sie einen kulturellen Beitrag boten, um die Besucher anzulocken. Das Foundling Hospital wurde Englands erste öffentliche Kunstgalerie und organisierte populäre Konzerte, um Spenden zu sammeln. Solche Veranstaltungen wurden zum Modell wie die Künste Wohltätigkeitsorganisationen und das Wohlergehen der Kinder fördern konnten. Künstler wie William Hogarth, Georg Friedrich Händel und Charles Dickens unterstützten auf diese Art und Weise das Hospital und warben für ihre eigenen Künste.

Wir hoffen, daß Sie den Besuch des Museums genießen.

THE
FOUNDLING
MUSEUM
